

**INTERNATIONALES TREFFEN DER KURSLEITER\*INNEN**  
vom 1.-4. September 2022 - Verbania, Lago Maggiore

**„EMOTION UND KREATIVITÄT BEI DER ARBEIT MIT BASALER STIMULATION“**

*Von Giorgio Calendi und Sara Manerba*



Vom 1. bis 4. September fand in Verbania im Hotel Pesce d'Oro das jährliche Treffen der Kursleiter\*innen Basale Stimulation aus den Bereichen Pädagogik und Therapie statt. Diese Gruppe trifft sich seit mehr als 30 Jahren, um das vom Begründer Prof. Dr. Andreas Fröhlich entwickelte Konzept weiterzuentwickeln. Nach einer zweijährigen Pandemie bedingten Pause war es wirklich schön, sich wieder persönlich zu treffen, um gemeinsam zu reflektieren, sich über praktische Erfahrungen und gesellige Momente auszutauschen.



Zum Tagesbeginn und -ausklang wurde jeweils eine Aktivität angeboten, abgestimmt auf das Thema des Treffens. So konnten die Teilnehmenden schwungvoll und entspannt in den Tag starten, ihre Emotionen und Eindrücke zum Ausdruck bringen und den Tag "rund" abschließen.



Die Organisationsgruppe lud zu einem Spaziergang am Seeufer ein, wo die teilnehmenden Steine sammeln durften. Diese bemalten sie anschließend mit wichtigen Gedanken und farbenfrohen Zeichnungen. So wurde der Kursraum immer wieder neu gestaltet und dekoriert. Die Spuren der Auseinandersetzung mit dem Thema „Emotionen und Kreativität“ wurden auch auf Plakaten festgehalten, bedeutsame Worte, Aussagen und Bilder wurden dort gesammelt.



**„Berührung und Kontakt: Die Wichtigkeit der Gesetze der Berührung in der somatischen Stimulation. Während einer Reihe von Erfahrungen werden wir uns über die Effekte einer 'guten' Berührung austauschen. Eine liebevolle und positive Berührung macht unseren Körper weicher und gibt ihm Raum“**

Im ersten Workshop leitete Jan Pauwels von der flämischen Gruppe einige praktische Erfahrungen zum Thema Berührungen an, die er auch aus seiner umfangreichen Erfahrung im Bereich der Haptonomie übernommen hatte. Durch die Begegnung der Hände entstand sofort eine Atmosphäre der Verbundenheit, insbesondere auf der Ebene der nonverbalen Kommunikation. Sehr interessant war die Präsentation einiger Folien zur theoretischen Vertiefung. Die anschließende Gruppendiskussion war sehr lebhaft...

„Was ändert sich, wenn sich meine Hand vor deiner befindet?“ oder „wenn sie sich hinter deiner Hand befindet?“ Dies sind nur einige der vielen Fragen und Zweifel, die sofort die Aufmerksamkeit weckten. Eine so einfache und bisweilen selbstverständliche Geste wie das Händeschütteln wirft so viele Fragen auf. Es ist die Qualität unseres Kontakts, die unsere Beziehung zu den Menschen beeinflusst und bestimmt.



Vielen Dank, Jan!



**„Die Form und der Raum. Von der Bewegung zum Kontakt in einer Erfahrung der Tanztherapie.“**



Elena Fornaciari, zertifizierte Tanztherapeutin und Mitglied des Vereins Arte führte die Teilnehmenden durch einen bewegten Freitag Nachmittag: Tanztherapie. Elena bot verschiedenste Musikstücke an, um Momente der Interaktion zu schaffen, die sich an verschiedenen Musikgenres orientieren. Auch bot sie verschiedene Materialien zur Verwendung an, die für die basale Stimulation üblich sind (Feuchtigkeitscreme, farbiges Seidenpapier und farbige Federn).

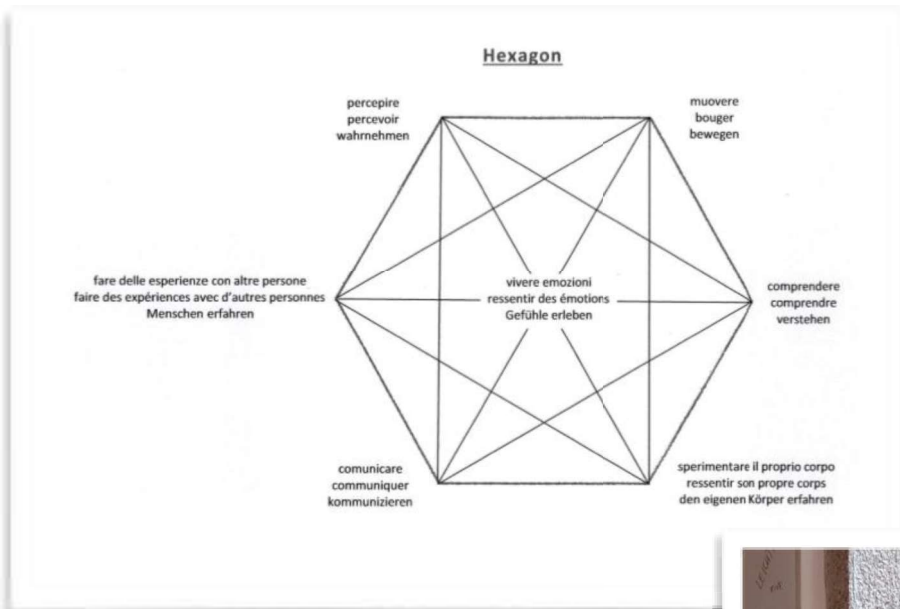
Die Gruppe arbeitete sehr kreativ: Körpererfahrung, Körperarbeit in einer sehr fließenden, natürlichen Art und Weise. Jede/r durfte seine individuellen Erfahrungen machen und ebenso gab es Gelegenheit, in Partnerarbeit die Erkenntnisse und Erfahrungen durch Musik und Bewegung zu vertiefen.

Vielen Dank, Elena!



**„Das Erleben von sich selbst zum Thema der Emotionen nach typisch schweizerischer Kreativität.“**

Thérèse Musitelli und Christoph Siegfried (mit Unterstützung aus der Ferne von Laetitia Hanser), zertifizierte Kursleiter/innen für Basale Stimulation aus der Schweiz, eröffneten den zweiten Arbeitstag. Der Bereich „Emotionen“ wurde in die Mitte des ganzheitlichen Entwicklungsmodells (Hexagon) gestellt. Thérèse und Christoph führten durch eine Reihe von praktischen Erfahrungen. Dabei konnten die Teilnehmenden konkret und sehr eindrücklich merken, wie emotionale Zustände alle anderen grundlegenden Aspekte unseres Lebens beeinflussen.



Vielen Dank, Thérèse und Christoph!



**„Ich kann nicht sprechen, kann mich nicht bewegen und habe eine schwerste Beeinträchtigung.  
Darf ich einer Beschäftigung nachgehen?“**



Luca Scarpari und Giorgio Calendi, zertifizierte Kursleiter der italienischen Gruppe, machten erneut den Vorschlag, eine Werkstatt einzurichten, wo Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen zusammenkommen und einer Beschäftigung nachgehen können. Die Teilnehmenden versetzten sich abwechselnd in die Rolle des Begleitenden / Betreuenden und die des schwer betroffenen Menschen und konzentrierten sich dabei auf bestimmte Wahrnehmungserfahrungen:

Wie können Hände durch verschiedene Arten der Berührung auf das Aktiv-Sein vorbereitet werden?

Wie können wir Hände hinführen und begleiten zur Handhabung von Gegenständen?

Wie können vestibuläre und vibratorische Angebote genutzt werden, um die Aufmerksamkeit von Menschen zu wecken, für welche diese Art von Angeboten notwendig ist – die förmlich danach „hungern“?



In praktischen Erfahrungen erörterten wir, wie man sich der Welt der Gegenstände nähern kann und wie jede\*r Betreuende mit seiner/ ihrer eigenen Kreativität und seiner/ihrer emotionalen Einstellung die Angebote an die ganz besonderen Bedürfnisse von Menschen anpassen kann - Menschen, denen es im Alltag oft bestimmt zu sein scheint, nur passive Zuschauer zu sein.

Vielen Dank, Luca und Giorgio!

**„Es reicht ein bisschen Zucker und die Pille rutscht runter“**

Sabine Kaserer, Krankenpflegerin, Praxisbegleiterin Basale Stimulation in der Pflege und Kinaesthetics Trainerin, schloss den letzten Workshoptag mit einem „Worldcafé“ ab. In Kleingruppen diskutierten die TN über Angebote der Basalen Stimulation im Gesichtsbereich. Sie dachten darüber nach, wie die Arbeit der Betreuenden, die sich täglich mit diesem intimen und privaten Bereich des Körpers auseinandersetzen, leichter und wirksamer gestaltet werden kann.

Der Arbeitsrhythmus wurde von Sabine vorgegeben und jede/r Teilnehmende konnte in drei verschiedenen zusammengesetzten Gruppen arbeiten und so viele neue Erfahrungen und unterschiedliche Sichtweisen sammeln.

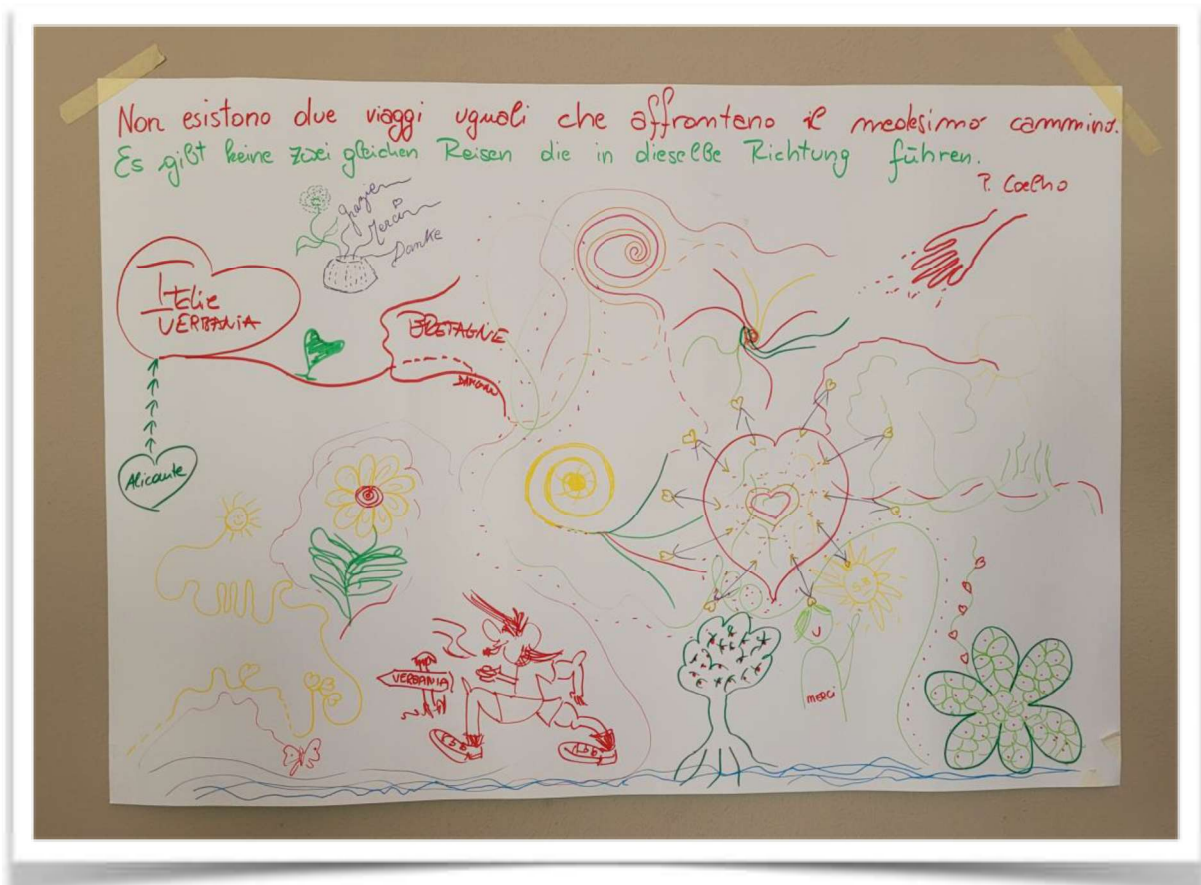


Vielen Dank Sabine!

Das Treffen war geprägt vom großen Wunsch, sich auszutauschen, zu kommunizieren und zusammen Spaß zu haben. Der Lago Maggiore bot dafür ein wunderbares Ambiente: sehr förderlich für das Wohlbefinden der Teilnehmer/innen, welche die freie Zeiten zwischendurch zum Schwimmen, Spaziergehen oder Bootfahren und zum Genießen der guten italienischen Küche genutzt haben.



Die praxisbezogene Herangehensweise und die Kommunikation über alle Sinne (oft non-verbal) waren sehr erfolgreich. Die unterschiedlichen Sprachen der Teilnehmenden waren kein Problem, es brauchte auch keine langen Übersetzungszeiten.





Danke für die Energie, die bei jedem Treffen freigesetzt wird und die wir immer in unseren Herzen tragen werden! Das Organisationsteam bedankt sich bei allen „MULTI's“ für ihre große Bereitschaft und Offenheit und verabschiedet sich herzlich bis zum nächsten Jahr in Damgan in der Bretagne (Frankreich).

